

Grobkonzept für

Bürgergärten in Schöneweide

für die Standorte

I Hasselwerder Park
II Bürgerwiese Oberschöneweide
III Kranbahn/Platz am Kaisersteg

Berlin, März 2016

Download : open data: https://sites.google.com/site/sodaly78/home/news/Resources

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Hintergrund zu den Personen:

Claudia Hirtmann

Peter Lenné Schule_Florsitin
Beuth Hochschule für Technik_Bachelor of Horticulture/Gartenbau & Master of Engineering/Urbanes Pflanzen- und Freiraummanagement
id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit_ Arbeit innerhalb der Stadtentwicklung
Spreeacker eV_Erhalt und Entwicklung urbaner partizipativer Freiräume und Grünflächen
Akteurin innerhalb des Netzwerkes der Berliner Gemeinschaftsgärten
Fokus_Selbstorganisation, Kommunikation, Netzwerkarbeit, Kooperation, lokale Initiativen, Konvivialität

Jon Richter
Studium geographische Wissenschaften
semantic network design:
krasses.berlin__chn.io
federated.wiki__ecobytes.net__degrowth.co-munity.net
unhosted.org__remotestorage.io__discourse.org
labs.ouishare.net__banana.dance
14mmm.org__allmende.io
stadtgestalten.net
id22.net__experimentcity.net__wohnportal-berlin.de__spreeacker.de
p-pm.de__racken.de
publicspaceinvaders.org__quatorze14.org
geosemantik.de__gartenkarte.de
Fokus_supporting, hosting, commiting, promoting

Einleitung

Ausgangssituation für die hier vorgestellten Flächen ist das Programm Demokratie Leben, mit der Zielstellung den öffentlichen Raum neu zu besetzten und insbesondere in Schöneweide dem Thema Rassismus ein Zeichen entgegenzusetzen. Dabei sollen verschiedene Akteure durch Urban Gardening Projekte zusammengeführt werden, die aktiv zivilgesellschaftliche und demokratiefördernde Strukturen über den Raum der Begegnung schaffen.

Die drei Flächen liegen an verschiedenen Standorten im Kiez, sind aber über die Themenpunkte Toleranz, Willkommenskultur, Bürgerbeteiligung und Gemeinwesen miteinander verknüpft.
Derzeit werden sie unterschiedlich genutzt und frequentiert und sind hinsichtlich ihrer gärtnerischen Nutzungen und insbesondere über die spezielle Form des Urban Gardening bzw. der Gemeinschaftsgärten ausbaufähig.
Allen Gemeinschaftsgärten liegt der Gedanke zu Grunde, dass Gruppenbildung und damit der soziale Aspekt, für viele aber auch der politische Aspekt in Bezug auf die Stadtentwicklung eine wichtige und zentrale Rolle spielt. Somit können neben dem gärtnersichen Agieren Mehrwerte auf verschiedenen Ebenen geschaffen werden. Bildungs- und Wissentransfer über Ökologie, Ökonomien, Nachhaltigkeit, Gemeinwohl, Natur und Umwelt sind einige.

Da die Bestands- und Ausgangssituation der Flächen unterschiedlich ist und hierbei gegebene Faktoren für die Entwicklung eines Konzeptes eine wesentliche Rolle spielen, wird versucht den drei Flächen unterschiedliche, sinnvolle Metaebenen zu geben, die die Vielfalt des Urban Gardening und somit den Bildungsgedanken abbilden. Es wird ihnen gleichzeitig aber auch Raum gegeben, sich im Laufe des Prozesses neu zu orientieren und zu entwickeln. Somit sind die hier zu Grunde liegenden Konzepte als Startpunkt zu verstehen, nicht als festgelegtes Ergebnis mit vorgegebenen Endpunkt.
Darüber hinaus fügen sich die hier erstellten Grobkonzepte in das Bebbauungsplanverfahren XV-11 Block 6 inhaltlich ein, die eine nachhaltige Stabilisierung des Gebietes und damit einhergehend auch die Erweiterung und Sicherung von Grünflächen einschließt.

Berücksichtigt werden dabei die historisch industriellen Besonderheiten in Schöneweide, die zum Einen nicht nur Interessierte der Initiativgruppe und im besten Fall Geflüchtete, Schüler, Studenten, pädagogische Fachkräfte etc. einbeziehen und zusammenbringen sollen, sondern auch ansässige Akteure und Multiplikatoren, die aufgrund ihres Wissens, ihrer Fähigkeiten und Ressourcen einen Rahmen der Infrastruktur und des Netzwerkes schaffen können. Darüber hinaus kann das Netzwerk der Gemeinschaftsgärten in Berlin und anderen Städten, weitere „grüne“ Institutionen und Organisationen sowie das verschiedener selbstorganisierter Initiativen genutzt und einbezogen werden.

Die Umsetzung kann über eine Startfinanzierung angeschoben werden, ist aber durch die Akteure weitestgehend in lokaler und informeller Selbstorganisation und stufenweise durchzuführen. Materialbeschaffung, Anleitung und Expertise, Management und Öffentlichkeitsarbeit sind hierbei Punkte, die vor Beginn der praktischen Umsetzung eine wesentliche Rolle spielen.
Dabei können sich die drei Projekte in Abhängigkeit der interessierten Akteure der Ausgangsgruppe mit im Verlauf Dazukommender sukzessive entwickeln.

Ferner können und sollen unterschiedliche Aktions- und Veranstaltungsformate mit Beteiligung der Nachbarschaft und Anwohner, aber auch mit Projekten und Organisationen, die dem Thema Demokratie verwandt und nahe sind, entwickelt und umgesetzt werden. Diese müssen auf Grundlage der Motivation aus der Gruppe heraus entstehen und organisiert werden und sollten in keinem Fall als Auflage formuliert werden.

Die Pflanze und das Angebaute per se sind für dieses Grobkonzept in Hinblick auf den Prozess der Gruppenbildung sekundär und können derzeit hier als Vorschlag und Grundlage für einen Abarbeitungsprozeß verstanden werden. Empfohlen wird aber aus gartenbaulicher Sicht, heimische Pflanzen zu verwenden, da sie klimaangepasst sind und somit generell einen geringeren Pflegeaufwand bedürfen. Einzelne infra- und strukturelle Zusatzangebote können als verschiebbare, austauschbare oder auch temporäre Module betrachtet werden.

Wichtig für jede gärtnerische Arbeit sind aber einfache und grundlegende Bestandteile der Infrastruktur, die überwiegend in Selbstorganisation der Akteuren und innerhalb der praktischen Umsetzung geschaffen werden müssen und somit den Gruppenbildungsprozeß im Sinne der Demokratie anregen. Dazu zählen Bewässerungsfragen (Anschlüsse, Regentonnen, Sammlebecken), Lagermöglichkeiten für Werkzeuge und Utensilien, Kompost in welcher Form auch immer.

Methode

Die textliche Ausarbeitung des Grobkonzeptes ist als Empfehlung und Arbeitspapier für die Initiativgruppe des Urban Gardening in Oberschöneweide zu verstehen. Sie gibt hierbei neben den Erläuterungs- und Argumentationstexten tabellarische Übersichten, die auf Grundlage der Vorleistung und Mitwirkung innerhalb der Initiativgruppe, der eigenen Ortsansässigkeit und Verbundenheit, von Recherchen und der bisherigen wissenschaftlichen sowie praxiserprobten Arbeiten und fundierten Erfahrungen der Verfasser in diesem Themenfeld beruhen.

Die hier verwendeten geografischen Daten der Kartengrundlagen obliegen openstreet map.
Die erstellten umap Karten sind cc zu verwenden.
Die hierfür erhobene Aufnahme der Bestände erhebt weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Genauigkeit und dient lediglich der Orientierung innerhalb des Raumes.
Die konzeptionell erstellten Beiträge sind als Empfehlung zu verstehen und können im weiteren Verlauf bearbeitet und ergänzt werden.

Die Verfasser erheben mit der Erstellung dieses Konzeptes den Anspruch darauf, dass andere Personen diese Arbeit im Sinne des nicht kommerziellen, gemeinwohlorientierten Wissenstransfers nutzen, weiterausbauen und verbreiten können. In diesem Sinne wird die Arbeit auf entsprechenden Webseiten der hier relevanten und verwandten Communities als open source, -data und -access zur Verfügung gestellt und leistet somit gleichzeitig einen Beitrag zur angestrebten Netzwerkarbeit.

Problemstellung und Herleitung des Konzeptes

Rassismus

Dem Thema Rassismus in Schöneweide soll durch aktive Prävention über die sichtbare Neubesetzung des öffentlichen Raumes begegnet werden. Dazu werden insbesondere die Kreativszene und aktive Nachbarschaft einbezogen, die interkulturelle und internationale Ausrichtungungen in Schönweide aufzeigen und somit die Bewohner und Ansässigen zusammenbringt. Die Förderung der Willkommenskultur für Menschen mit

Migrationsgeschichte und -erfahrungen und / oder Diskrisminierungserfahrungen soll über die praktische Orientierung des Mediums Urban Gardening ein positives und aktives Nachbarschaftsgefühl erzeugen.

Raumqualität
Oberschöneweide ist geprägt durch seine gründerzeitlichen Wohnbauten sowie Gewerbe- und Industriebauten.
Insbesondere der Platz am Kaisersteg ist durch die Umsetzung des architektonischen Wettbewerbs 2007 ein qualitativ ungenügender Aufenthaltsort für die Anrainer. Die 2014, ebenfalls durch einen Wettbewerb gestaltete Bürgerwiese, enthält viel ungenutztes Potential und ist durch die 3000m² große Fläche ideal für Urban Gardening Projekte mit Mehrwert und Zusatznutzen, wie Kulturprojekte, Ausstellungen uvm.
Im Hasselwerder Park rund um die Novilla sind bereits einige kleinere gärtnerisch angelegte Teilflächen vorhanden, die erweitert werden können, aber auch die ungenutzten Flächen können hier ihren entsprechenden Beitrag leisten.
Die Flächen erhalten somit eine Aufwertung der Raumqualität und schaffen Räume für Begegnungen, Treffpunkte, Veranstaltungen, Bildungsvermittlung und verbinden somit über dieses Angebot Anrainer, Studenten, Schüler, Garteninteressierte,...miteinander. Es sind Orte des Austausches, des Gemeinsamen, des Miteinander, des Ausprobierens und des Wachsens.

Synergieeffekte: Der rote Faden_was verbindet die Flächen?
Im Sinne der "Demokratie leben" durch Urban Gardening können und werden erfahrungsgemäß Aspekte des Gemeinschaftswohls und Gemeinwesens und des aktiven Miteinander umgesetzt. Interkulturelle Gärten bestehen in Schöneweide und benachbarten Kiezen seit vielen Jahren, wie der Interkulturelle Schulgarten Oberschöneweide (Kottmeierstr.22) oder der Wuhlgarten. Der Garten der Hoffnung ist ein jüngerer Garten der sich in unmittelbarer Nähe einer Flüchtlingsunterkunft befindet. Bei der Arbeit mit Geflüchteten ist darauf zu achten, dass es einen Unterschied gibt im Umgang mit Menschen mit Migrationserfahrung, die seit vielen Jahren hier bereits leben und Menschen, die derzeit "neu bei uns ankommen". Ein Austausch und die Expertise der Organisatoren dieser Gärten ist anzustreben, da die Arbeit mit Geflüchteten ein Maß an Sensibilität erfordert.

Stand der Dinge:
In Schöneweide hat sich eine Initiativgruppe zum Thema Urban Gardening gefunden. Die Gruppe umfasst derzeit ca. 20 Mitglieder und erfährt durch die bereits begonnene Netzwerkarbeit an laufendem Zuwachs. Sie kommuniziert Aktuelles und Kiezbezogenes über ein Social Media Forum, ein selbsteingerichteter Blog mit aktuellen Beiträgen und Terminen soll dazu kommen. Bei den selbstständig organisierten Treffen wurden die drei zu bearbeitenden Flächen ausgewählt. Auf einem letzten Treffen wurde anhand von neu gegebenen Fakten erörtert mit der Fläche der Bürgerwiese zu beginnen und für die hier anstehende nochmalige Ausschreibung, die eine gärtnerische Bewirtschaftung auslobt, sich klar als bereits engagierte Gruppe auf entsprechenden Gremien zu positionieren.

Besonderes Augenmerk haben die Anrainer auf die durch einen Wettbewerb architektonisch nicht gelungene Fläche des Platzes am Kaisersteg inklusive der Kranbahn gelegt. Hierzu liegen einige Ideen vor, die die besondere Situation der sicherlich genehmigungsrechtliche Fragen und solche des Urheberschutzes berücksichtigen. In der Bezirksverordnetenversammlung liegt ein entsprechender Antrag der Linken Fraktion dem Umweltausschuss vor. Die Gruppe bereitet sich hierfür auf eine fundierte Stellungnahme durch ein Grobkonzept vor, die allerdings aufgrund neuer Erkenntnisse sich auf die Fläche der Bürgerwiese fokussieren. Nach Gesprächen mit dem Eigentümer der Reinbeckhallen, wird hier die Entwicklung der Neubeziehung derer und der neuen Mieter abgewartet, um eine mögliche Kollaboration und effektive Schnittstellen herauszuarbeiten.

Die Fläche des Hasselwerder Parks ist trotz ihrer bereits fundierten Struktur und Infrastruktur aufgrund ihrer bis dato ungewissen Zukunft für intensivere Bewirtschaftung vorerst ausgenommen. Nicht ausgeschlossen ist aber, auch hier auf kleineren Teilflächen Einjähriges anzubauen.

Im Frühjahr 2016 soll bereits ein erstes Aktionfest auf der Bürgerwiese stattfinden. Hierzu sollen die direkten Anwohner, Anrainer und weitere Interessenten über verschiedene Medienwege eingeladen werden. Angedacht ist an diesem Tag zu informieren, sich kennenzulernen und auszutauschen, gemeinsam zu picknicken und eine erste kleine Pflanzaktion in mobilen Behältnissen zu starten, die zusammen mit Kindern gestaltet werden sollen. In diesem Rahmen können weitere Ideen und Wünsche aufgenommen werden und nächste Planungsschritte festgelegt werden.

Vorraussetzende Maßnahmen:

-Gruppenbildungsprozeß: regelmäßige Treffen der Initiativgruppe, Sammlung von realistischen nachhaltigen Ideen, Motivation und Bereitschaft der Umsetzung und Pflege, Selbstorganisation

-wohlwollende Zusammenarbeit und Kooperation mit dem BA/SGA Treptow-Köpenick

-Beratung und Expertise für gartenbauliche und gemeinschaftsgartenorientierte Fragen

-Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

-ausreichende Sondierung der Förder- und Supportmöglichkeiten

I HASSELWERDER PARK
Hasselwerder Straße 22

äußere Standortfaktoren	**gartenbauliche Standortfaktoren**	**Infrastruktur/Bestand**	**Besonderheiten**
kiezbekannt bereits gut genutzt durch unterschiedliche Veranstaltungsangebote	ca. 1500m² Fläche geschützter Raum vorhandene Infrastruktur	Sitzmobiliar kleine Bühne Gartencafé Wasseranschluss Strom	Zugang zur Spree Pflanzungen direkt ins Freiland möglich 30cm Bodenaustausch
Novilla Spielplatz Jugendschiff ReMiLi Anwohner	halbschattig-schattig sonnig	Alt-Baumbestand und Gehölze: Kastanien Ahorn Eiche Hartriegel Efeu Rhododendron Ilex PionierWildkräuter Rasenflächen	einladende Atmosphäre Wald- oder Schattengartencharakter Biotoppotential

Bestandsaufnahmen Hasselwerderstraße 22
Claudia Hirtmann [160212] cc













Plan des Bestandes



Hasselwerder Park, 22 von sodaly78 — Über | Daten anzeigen

Gartenbauliche Umsetzungsempfehlung

Aufgrund der Standortanalyse ist hier besonders auf die bereits vorhandene Infrastruktur und damit einhergehend bereits in unterschiedlichen Formaten stattfindende Veranstaltungen hinzuweisen. Der Raum ist in sich geschützt und bietet sich als Startfläche an. Kurzfristig kann hier auf den kleinen vorhandenen Beeten begonnen werden Kräuter, Wildblumen, Einjähriges und Selbstvermehrendes wie Ringelblume bspw. anzubauen. Anhand von verschiedenen Kräuterarten können die unterschiedlich diversen Sorten vielfältig aufgezeigt werden. Diese können Verwendung im Gartencafé finden.
Im Sinne der Vielfalt können auch Beete für Saatgut anderer Herkunftsländer bereitgestellt werden. Somit wird ein deutliches Zeichen zur Willkommenskultur gesetzt, welches durch Formate wie Ausstellungen; Theater etc. ausgebaut werden kann.

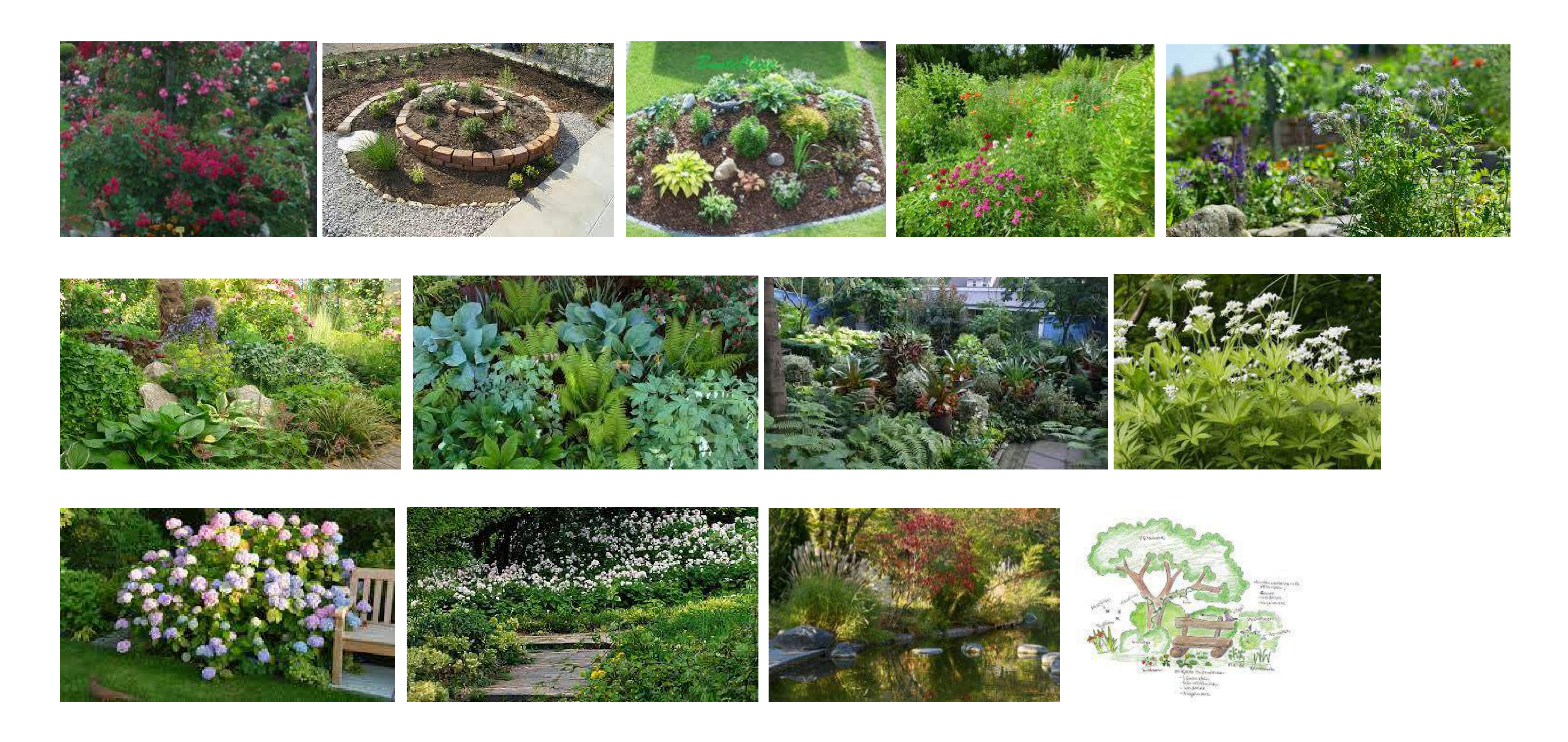
Aufgrund des vorhandenen Baum- und Gehölzbestandes kann hier längerfristig bspw. ein Waldgarten angelegt werden, um hier die natürlichen Kreisläufe und naturnahe Gestaltung im Sinne der Umweltbildung darzustellen. Näheres dazu auf Seite 37. Die dabei entstehende geschlossene Vegetationsdecke erspart langfristig viel gärtnerische Arbeit und schafft gleichzeitig natürliche kleinere Ecken und Nischen für Biotope. Um diesen Aspekt zu ergänzen, kann ein kleiner Teich angelegt werden, der weitere nützliche Kleintiere in den Garten lockt.

Langfristig kann auf dieser Fläche über eine Verbindung von Ökologie und Technik bspw. in Kooperation mit der HTW oder anderen Fachhochschulen wie der TFH nachgedacht werden. Pflanzkläranlage und Wetterstation sind sinnvolle, vorstellebare Möglichkeiten der Umsetzung dieses Aspektes. Auch Floating Gardens sind eine innovative Option, wie bereits zum Kunst am Spreeknie Festival 2015 in Kooperation mit dem anliegenden Jugendschiff ReMiLi verwirklicht.

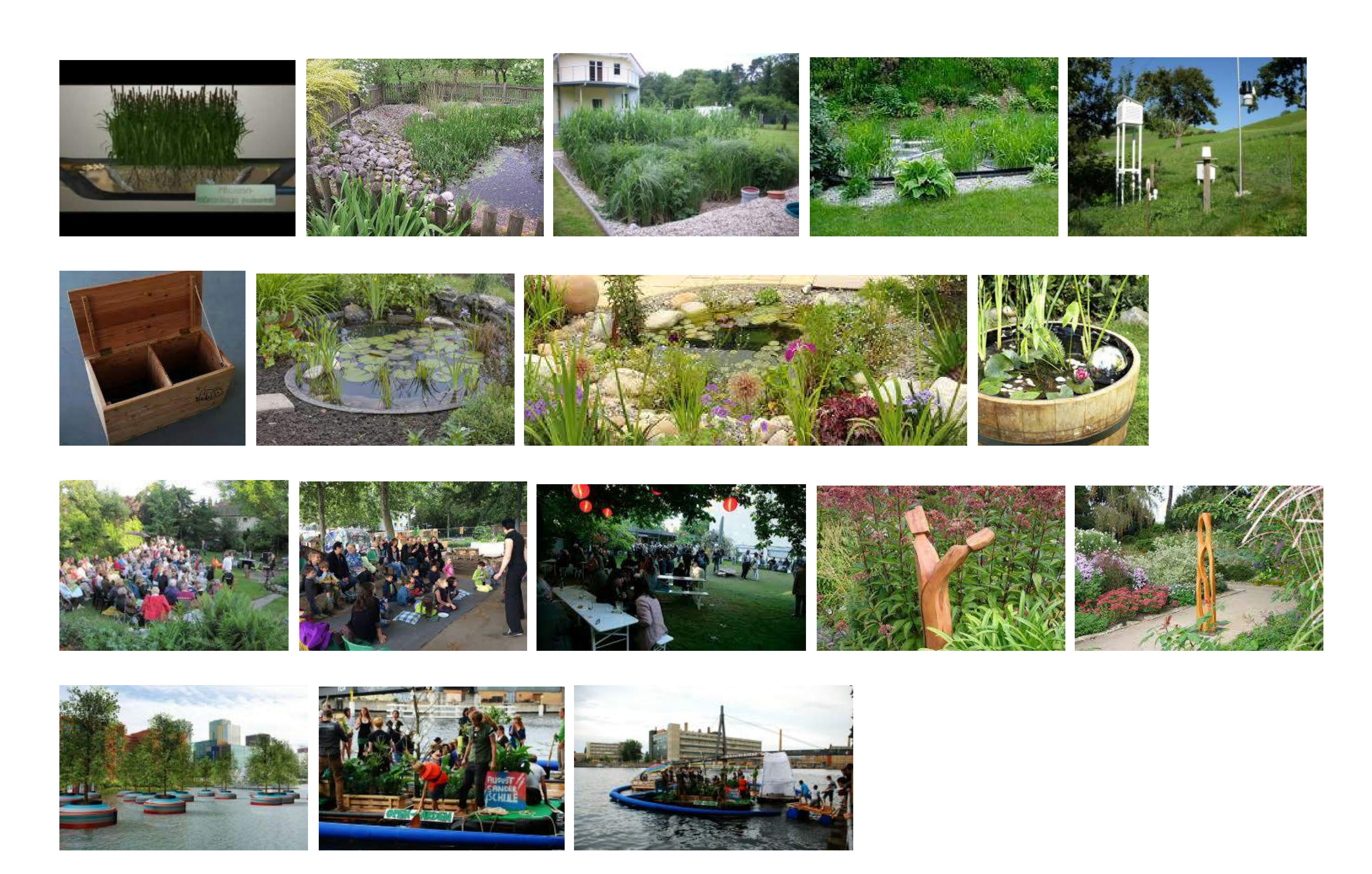
Module und Bausteine

kurz-: Arten- und Sortenvielfalt am Beispiel von Kräutern wie z.B. Minze, Rosen, Farne...
mittel-: Wald-/Schattengarten, naturnahe Gestaltung > Biotope, Kinder, Umweltbildung und -psychologie, Naturerziehung Stauden entlang des Blütenkalenders_ ganzjährig Theater, Ausstellungen...
langfristig-: Umweltbildung > Pflanzkläranlage, Wetterstation, Teichbiotop Bodenverbesserungsmaßnahmen > Wurmkisten, natürliche Kreisläufe > Humusbildung Floating Gardens

Impressionen: Arten- und Sortenvielfalt, Wald- und / oder Schattengarten, naturnahe Gestaltung, geschlossene Vegetationsdecke



Impressionen: Pflanzkläranlage, Wettermessstation, Wurmkiste, Theater und Ausstellungen, Floating Gardens



Plan Umsetzungsbeispiel



II BÜRGERWIESE OBERSCHÖNEWEIDE
zwischen Wilhelminenhofstraße und Slabystraße

äußere Standortfaktoren	gartenbauliche Standortfaktoren	Infrastruktur/Bestand	Besonderheiten
Umsetzung einer Ausschreibung ein Zugang innerhalb eines Blocks zwischen Wilhelminenhof und Slabystraße kaum genutzt ?	ca. 3000m² Fläche geschützte Lage eingezäunt	Sitzbänke Aussichtsturm Tischtennis	BAE Batterien GmbH kleinere Vorgärten der direkt anliegenden Nachbarhäuser
ansässiges Gewerbe: Holz, Autowerkstatt,... Anwohner Atelierwohnungen Haus Strohhalm: sozialtherapeutischer Treffpunkt SPI HTW Interkultureller Garten FEZ	sonnig kontaminierter, toxischer(?) Boden	Randbepflanzung: Gräser Jung-Säuleneichen Heckenrosen Rasenfläche	Feldcharakter




KNA










Plan des Bestandes



Gartenbauliche Umsetzungsempfehlung

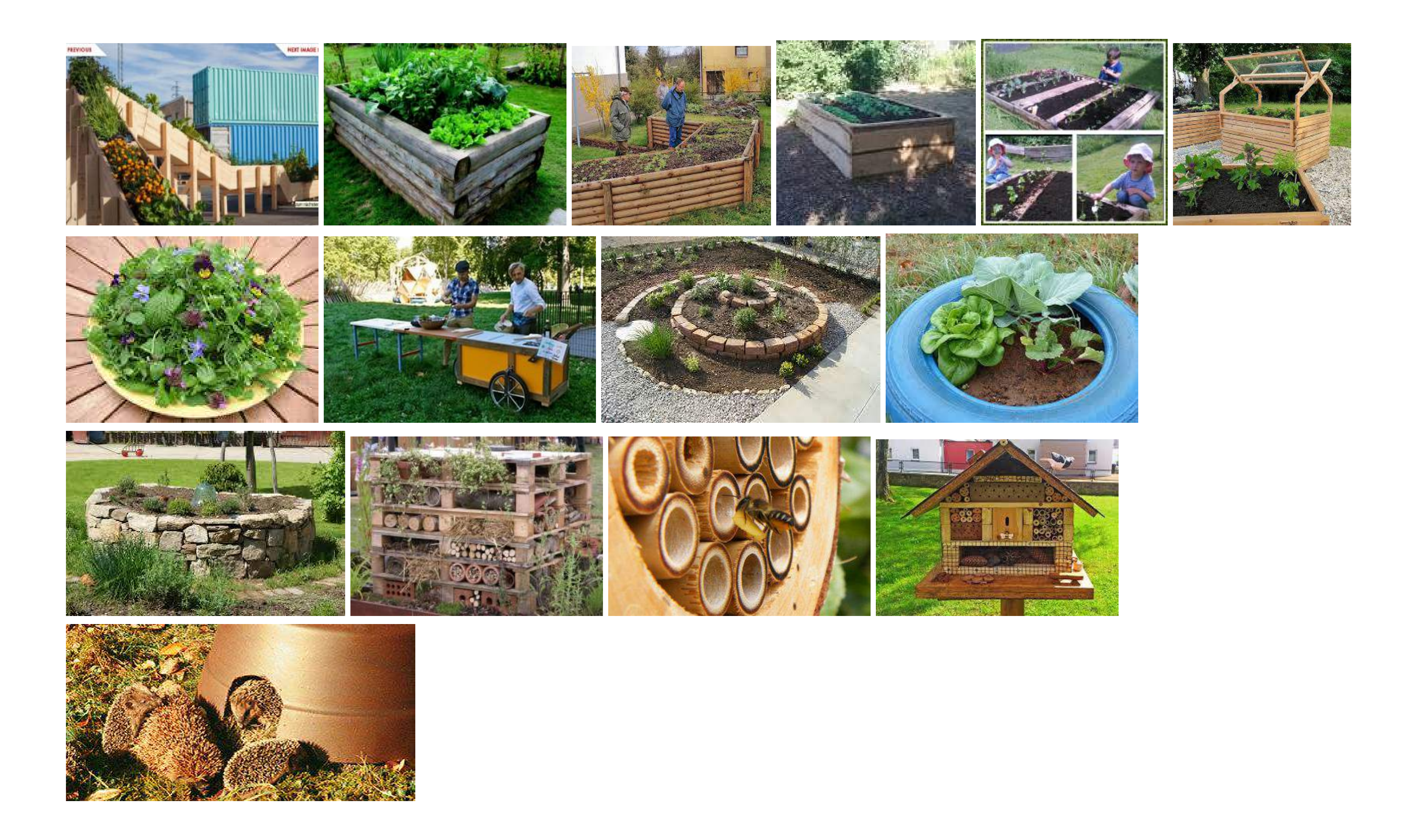
Aufgrund der Standortanalyse ist hier besonders der eventuell noch kontaminierte Boden durch die angrenzende Batteriefabrik und andere direkt angrenzende Gewerbe zu beachten. Auch der durch die $3000m^2$ große Fläche innerhalb eines Ausschreibungswettbewerbes entstandene, der Urban Gardening explizit vorsieht, bietet hier die Vorlage für einen typischen Gemeinschaftgarten mit Hochbeeten. Diese können durchaus in verschiedenen kreativen Variationen angelegt werden und mit unterschiedlichen Themenformaten besetzt werden. Da die Fläche mit Feldcharakter offen, groß und weitläufig ist, empfiehlt es sich durch unterschiedliche Elemente Zonen und Nischen zu schaffen, die sich im Verlauf der Nutzung ausbilden können.
Damit sich die Fläche mit seinen Nutzern und ihren Bedürfnissen konzeptionell weiter entwickeln kann, empfiehlt es sich, auf der bereits kleineren zonierten Rasenfläche in Richtung Wilhelminenhofstraße blickend, zu beginnen.

Diese Fläche kann ideal im Sinne eines Gemeinschaftsgarten als Treffpunkt genutzt werden und den sozialen Austausch fördern. Dafür können verschiedene Formate wie Bauworkshops, Feste, gemeinsame Erntetage uvm. mit dem Thema Nahrungsmittelanbau und -verwertung verknüpft werden. Saatgut- und Jungpflanzentauschbörsen erzielen bspw. innerhalb solcher Aktionstage den schönen Nebeneffekt der Pflanzenbeschaffung.
Sehr wichtig ist es, aufgrund der ganztägigen Sonneneinstrahlung über ausreichende Bewässerungsmöglichkeiten nachzudenken, insbesondere, wenn in den Hochbeete Gemüse angebaut werden soll. Dazu können die umliegenden Gewerbe oder Anwohner angesprochen und somit gleich gemeinschaftlich einbezogen werden.

Module und Bausteine

kurz-: Nischen und Zonen schaffen > Weideniglu, Trockenmauern, Benjishecken, Sonnenblumen Irrwege; Bienenweide, Wildkräuter, Beerenobst Autoreifen, Hochbeete, Hügelbeete, Kinderbeete, Kräuterspiralen, Fuß-Fühlpfade Saatguttauschbörsen > andere Kulturen diverse Aktionen + Feste
mittel-: Bauworkshops Insekten > Nützlinge im Garten > Imkern Gewächshaus, Holzwerkstatt, Regenwassersammelbecken
langfristig: Feldküche: Kochen und Grillen > Verarbeitung der Ernte > lange Tischtafel

Impressionen: Beete; Ernährung, Nützlinge



Impressionen: Zonen & Nischen, must haves



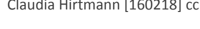
Plan Umsetzungsbeispiel



III KRANBAHN
Platz am Kaisersteg

(PLATZ AM KAISERSTEG/(UM DIE REINBECKHALLEN)

äußere Standortfaktoren	Standortfaktoren	Infrastruktur/Bestand	Besonderheiten
Ausschreibungswettbewerb Urheberrechte beachten temporär hohe Frequentierung	einzelne Teilflächen ungeschützt Lage großflächig versiegelt	Kranbahn Stadtplatz Sitzbänke	Reinbeckhallen_Besitzer HTW Professor zeigen sich offen für das Thema
Industriesalon Spreepolis HTW Anwohner	sonnig nährstoffarm sandig Trocken- und Magerstandort	Rasenflächen Kies- und Schotterfläche Ruderalvegetation	Industriecharakter



Bestandsaufnahmen Kranbahn, Platz am Kaisersteg, Reinbeckhallen

Claudia Hirtmann [160218] cc
















Plan des Bestandes

Kranbahn

Reinbeckhallen

Platz am Kaisersteg

Zahnärztin C. Rasinariu

Lauffener Str

Wilhelminenhofstraße

10 m

50 ft

Data © OpenStreetMap Contributors - Tiles © HOT — Über

Kranbahn / Platz am Kaisersteg von sodaly78 — Über | Daten anzeigen

Gartenbauliche Umsetzungsempfehlung

Diese Fläche ist geprägt durch die Besonderheit des industriellen Charakters und ihrer historischen Kranbahn, die auch schon in der Vergangenheit Kunst implizierte und als Kranbahnpark festgesetzt wurde. Dieses kann und sollte im Begehren vieler Anwohner wieder neu belebt werden. Vorstellbar sind hier verschiedene Installationen, Pergolen, Blumenampeln, Pflanzkästen, die an die Konstruktion angebracht werden können und einen künstlerisch wertvollen Beitrag liefern. Wünschenswert wäre, hier das Thema UpCycling mit eventuell industriell noch verwertbaren Materialien näher zu beleuchten.
Da auch hier und an den nahe umliegenden Flächen ganztätig die Sonne scheint und überwiegend auf Industrie- und Schotterglände gegärtnert werden kann, sind extensive bzw. ruderale Bepflanzungen vorzunehmen, die ein Minimum an Pflegeaufwand bedeuten. Wichtig ist dabei, nicht das Augenmerk auf die Pflanze als solche zu lenken, da sie vorraussichtlich ohnehin von kurzer Lebensdauer sein wird. Vertikales Grün kann hier aber durchaus als Beitrag zur Lufthygenie verstanden werden.

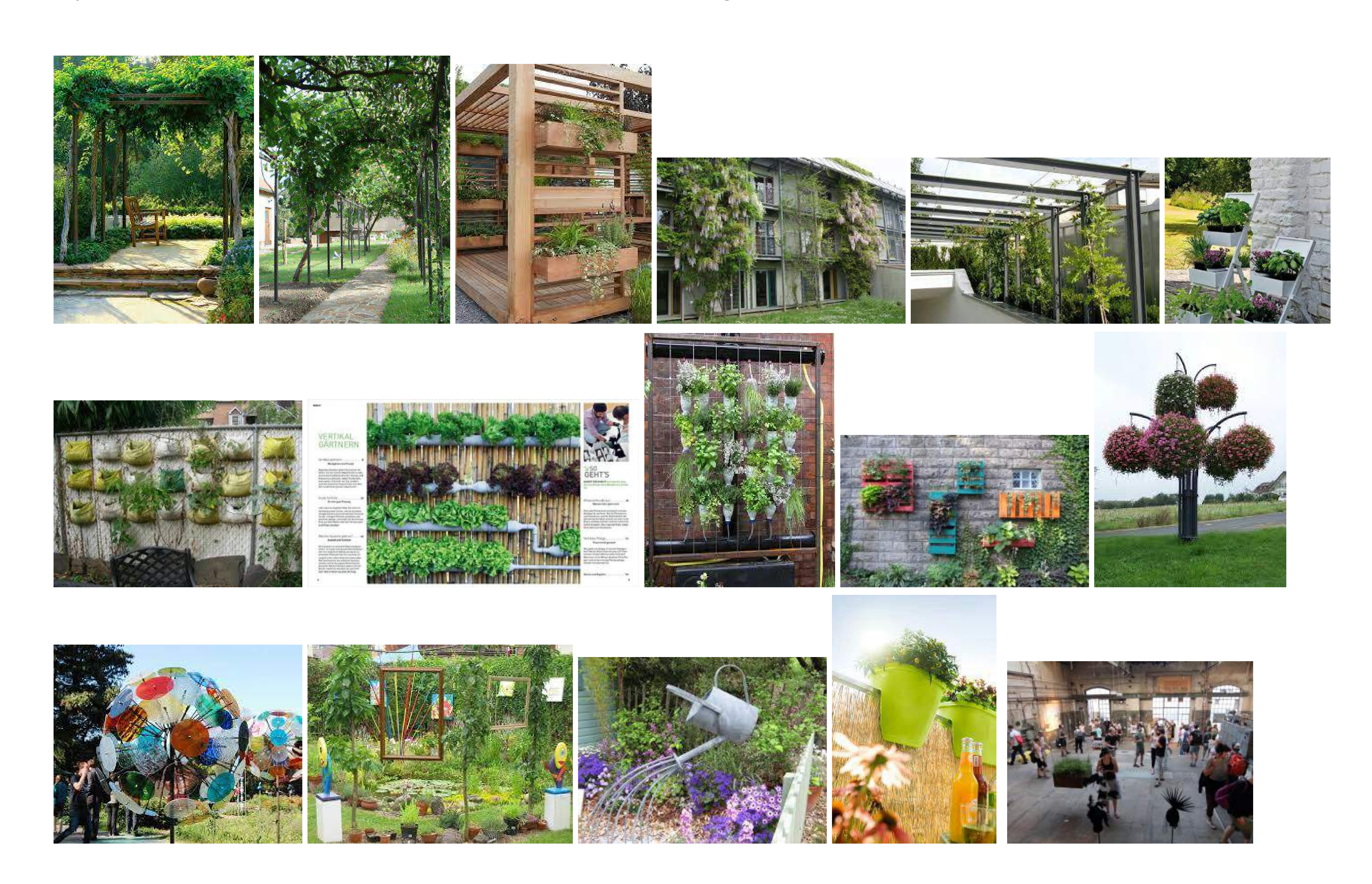
Auch bei der Fläche des Stadtplatzes ist, da im öffentlichen und offenen Raum, eher eine extensive Bepflanzungen vorzunehmen, zumal auch hier die Frage der Bewässerung aussteht. Wildkräuter und -blumen bspw. in Kübeln oder kleineren Hochbeeten können diese Flächen dekorativ aufwerten.

Für kreative Umsetzungen bei Installationen, Pergolen rund um die vorhandenen Sitzbänke des Stadtplatzes ist es denkbar, die ansässige Künstlerszene zu involvieren, um deren Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

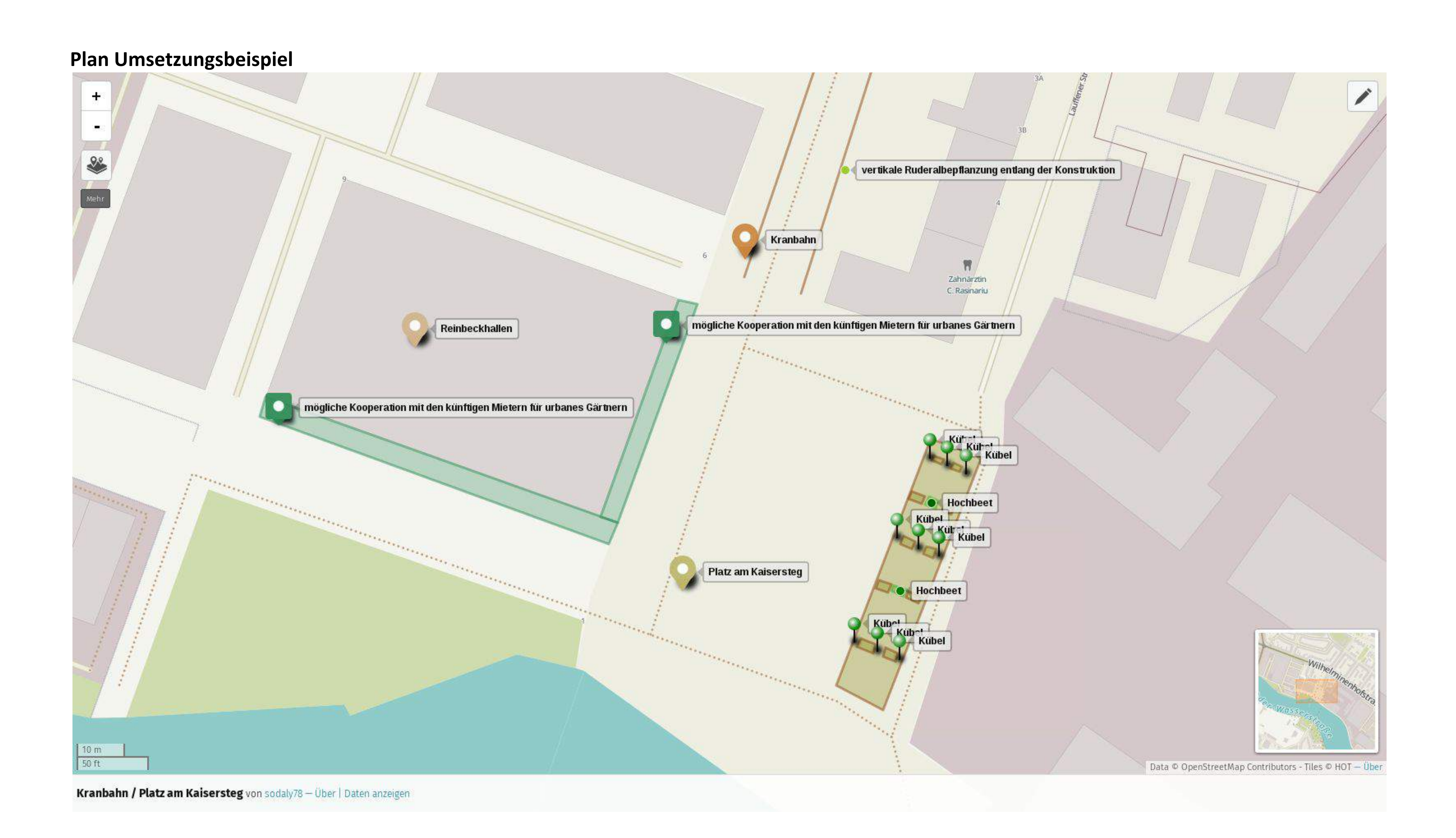
Module und Bausteine

Module und Bausteine
kurz-: Kranbahnbegrünung Pflanzenmanagement > extensiv: nicht wider der Natur: vertikales Grün: Hopfen, Clematis, Schlingknöterich (ruderal) klein- und kleinstteilige Umsetzungen, Pflanzkästen……..
mittel-: Kunst > Installationen, Gartenkunst i.w.S. Pergolenvariantionen > DIY/DIT
langfristig: DesignUpcycling

Impressionen: vertikales Grün, Kunst und Installationen, kreativ Kleinteiliges



Plan Umsetzungsbeispiel



Empfehlung nächster Schritte und Maßnahmen

Maßnahme	**Durchführung**
interne Gruppenbildung	Orga- und Kennenlern-Treffen Ansprechpartner + Moderation festlegen Aufgabenverteilung
Trägerschaftsfrage	Andockung an einen Verein/NGO
Netzwerke bilden	Nachbarn und Stakeholder einbeziehen Webpräsens, Printmedien, Plakate
Unterstützung auf Kommunalebene	Konzeptvorstellung im Umweltausschuss
Nachbarschaftsinvolvierung	Veranstaltung organisieren Mehrsprachigkeit und Signaletik Infosystem
Bewässerungsfrage für II+III klären	Nachbarschaft fragen
Förderbudget sondieren	Starthilfe von anstiftung für Gemeinschaftsgärten Förderantrag schreiben Kiezkasse Idee vorstellen und begründen
Materialbeschaffung	Selbstorganisation, Transport
Spenden akquirieren	Aufruf starten: online, Print, Flyer...
Meßbarkeit der Ergebnisse	Dokumentation

Ausblick:

Gemeinschaftgärten werden durch viele Fachrichtungen beforscht. Daher sind Kooperationen mit wissenschaftlichen Bildungseinrichtungen sinnvoll. Wie beispielsweise das Projekt Urbane Klimagärten der HU Berlin. Für die urbanen Gärten selbst, sind Fragen der Prozesseentwicklung, Gemeinschaftsbildung und praktische Umsetzungstips der Selbstorganisation von großer Bedeutung. Es empfiehlt sich von Beginn an gut zu dokumentieren.

Matrix: Empfehlung verschiedener Netzwerke und möglicher Kooperationen

AUSWAHL	demokratisch	urban gardening	gärtnerisch	infrastrukturell
kiezbezogen	Moving Poets Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) Hochschule Schauspielkunst ReMiLi Mellowpark Zentrum für Demokratie	Interkultureller Garten Kottmeierstraße Wuhlegarten Garten der Hoffnung Urban Gardening Gruppe HTW	Gartenarbeitsschulen: Trautenauer Str. 40 Friedrichshagener Str. 7 Freie Waldorfschule Südost BioGärtnerei Hirschgarten umliegende Kleingartenanlagen	Künstler/KAOS HTW Industriesalon
berlinweit	Stiftung Zukunft Berlin Montag Stiftung urbane Räume	stadtacker.net mundraub.org Humboldt Uni > Klimagärten Ernährungsrat Berlin Netzwerk Permakultur Netzwerk Gemeinschaftgärten SoLaWi > Speisegut Zukunftsstiftung Landwirtschaft	Stiftungen: NABU, BUND… Saatguttauschbörsen Jungpflanzentauschbörsen	Materialmafia Kunststoffe Umweltkalender Kartenverzeichnisse: mundraub, grünanteil, stadtacker/Berliner Gartenkarte
bundesweit		Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis	Deutsche Gartenbaugesellschaft Projekt “Kleine Gärtner”	TransforMap

Pflanzliste heimischer Nutzpflanzen

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	halb- bis schattige Standorte
Ackerschachtelhalm (Zinnkraut) FREILAND BACH	Equisetum arvernse	Ausdauernder Wurzelstock 6m, 20-50cm, nur im Pflanzgefäß, lehmiger Boden, die grünen Sommersprossen zw. Juni-Aug. gesammelt + im Schatten getrocknet	
Alant FREILAND WIESE	Inula helenium	Bis zu 2m, auffallend gelbe Blüte von Sommer bis Spätsommer, fedrige Samenstände, auf Feldern und an Wegrändern, fruchtbarer + wasserspeichernder Boden, Aussaat im Frühjahr, Wurzelstock + Blätter	
Anis FREILAND WIESE	Pimpinella anisum	Einjährig, bis zu 1/2m , hellgrüne gefiederte Blätter, weiße Blütendolden, Aussaat Ende März Anfang April, Dunkelkeimer, etwas kalkiger Boden, Ernte, wenn die Früchte braun werden, trocknen + Samen vorsichtig ausklopfen	
Baldrian FREILAND WIESE	Valeriana officinalis	Winterharte bis 1,5m hohe Staude, weitläufiges aggressives Wurzelsystem, weiße-rosafarbene Blüten, Aussaat im Frühjahr oder Wurzelteilung im Herbst, wild auf feuchten Wiesen + an Bächen, feuchten + fruchtbare Boden, Wurzelverwendung	
Beifuß FREILAND WIESE	Artemisia vulgaris	Ausdauernd, auf Wegrändern oder trockenen, mageren Wiesen, bis 2m, wildwachsend, Aussaat im Mai oder besser Staudenkauf, junge Blätter unbedingt vor der Blüte ernten, Blüten als Trockenwürze	

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	**halb- bis schattige Standorte**
Brennessel FREILAND WIESE	Urtica dioica	Schnelle Ausbreitung durch weitverzweigten Wurzelstock—Blüten entfernen , wildwachsend, Stickstoffanzeiger, Minaralstoffgehalt sinnvolle Ergänzung zur Ernährung, Jauche zur Ungezieferbekämpfung, Ernte junger Blätter im Frühjahr + Sommer	
chinesische Brombeere FREILAND FASSADE	Rubus henryi	immergrüner Spreizklimmer Strauch, leicht schlingend, 5-6m, kältemepfindlich, entsprechneder Winterschutz nötig, an warmen geschützten Lagen: Mauer- und Pfeilerbegrünung, humoser Boden, Vermehrung über Wurzelstecklinge oder Absenker, Verwendung von Früchten ab Juli und frischen, jungen Blättern, Ernte bereits im Mai	
Moosbeere Cranberry FREILAND	Vaccinium Oxycoccus	immergrünes kriechendes Heidekrautgewächs, rasch wachsend, bis 1m, Blüte Mai-Juni mit sehr hohem Zierwert, Früchte im Oktober reif: dekorativ bis in den Frühling, sehr hoher regelmäßiger Ertrag, Selbstaussaat, Vermehrung über Ausläufer oder Absenker, saurer torfiger, Boden, nicht düngen!	
Eisenkraut FREILAND WIESE	Verbena officinalis	Einheimisch, mehrjährig, 30-100cm, wildwachsend, Stickstoffanzeiger, das ganze Kraut wird verwendet	
Erdbeere FREILAND HOCHBEETE	Fragaria ×ananassa, Syn. Fragaria ×magna	mehrjährige, krautige Pflanzen, Ausläuferbildung, keine besonderen Klima- oder Bodenverhältnisse, besten sandiger Lehmboden mit etwas Humus, Verwendung junger Blätter frisch oder getrocknet und Früchte für Tee	

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	halb- bis schattige Standorte
Fenchel FREILAND WIESE	Foeniculum vulgare	ausdauernd, bis zu 2m, wurzelt tief, etwas kalkiger, nährstoffreicher,tiefgründiger, feuchter Boden, Aussaat März/April, Ernte der Samen im Sommer 2. Standjahr, Verwendung reifer Früchte	
Heckenrose/ Hagebutte FASSADE FREILAND	Rosa canina	mehrjährig, sommergrün, 1-3m, anspruchslos, winterhart, tiefgründiger Lehmboden, ideal an Zaun oder Hausmauern, ab Ende August reife Früchte sammeln, bei 40 Grad getrocknet, Kerne für Tee	
Holunder FREILAND BACH WALD	Sambucus nigra	Großstrauch, breit buschig, heimisch Höhe 3-6m, Breite 3-5m, bodentolerant, kräftiger frischer alkalischer Boden, anpassungsfähig, stadtklimafest, frosthart, Grünstecklinge:Gemisch aus Sand und Torf nur zubereitet eßbar, kein Rohverzehr, Blüte Juni-Juli, Früchte Juli-August, Ernte bei voller Blüte im Schatten trocknen	
Malve (Hibiscus) FREILAND	Malva in Arten	Wildform heimische Wegmalve, ein-mehrjährig, bis 1m, sehr dekorativ, Bienenweide, häufig auf verdichteten Böden zu finden, gut mit Kompost versorgter Boden, Aussaat ab April ins Freiland, Verwendung der Blüten Mitte Juli-Anfang September	
Melisse HOCHBEETE	Melissa officinalis	mehrjährige, starkwüchsige Staude mit Wurzelstock, stirbt jährlich ab und treibt neu aus, 50-70cm, humoser, lockerer, eher feuchter Boden, Blüte von Juni-August, begehrte Bienenweide, ungehemmte Ausbreitung, Selbstaussaat, Stöcke alle 3 Jahre teilen und umsetzen, Verwendung getrockneter + frischer Blätter	

| NAME | BOTANISCH | EIGENSCHAFTEN | halb- bis schattige Standorte |

Pfefferminze und Minze in Sorten FREILAND BACH HOCHBEETE	Mentha x piperita	mehrjährige Staude mit kräftigem Wurzelstock, bis zu 90cm, keine eigene Samengewinnung, Aussaat ab April, Vermehrung durch Ausläufer möglich, humoser, durchlässiger, feuchter Boden, bei schwerem Erdreich Kompost einarbeiten, Bodenbarriere, ideal in Nähe eines Gartenteiches, Blatternte im Spätsommer vor der Blüte im Juni-August, danach starker Rückschnitt	
Rotklee (Wiesenklee) FREILAND WIESE	Trifolium pratense	Familie der Leguminosae, Hülsenfrucht, ausdauernd krautige ein-zweijährige Pflanze, 15-60cm, Tiefwurzler bis 2m, Schmetterlingsblume, Vorkommen auf beinahe jeder Wiese, bevorzugt frische, nährstoffreiche, tiefgründige Ton- und Lehmböden und ist kalk- und sulfatliebend, Blütezeit zwischen Mai-September, Verwendung getrockneter Blüten	
Schafgarbe FREILAND WIESE	Achillea millefolium	wildwachsend, ausdauernd krautige Pflanze, 6-80cm, Verwendung der Blütendolden zwischen Mai-September, frisch oder getrocknet, auch für Salate geeignet	
Schlehe Schwarzdorn FREILAND	Prunus spinosa	4-5m hoher Strauch, Wurzelkriechpionier, Ausbildung von Schösslingen, wichtiger Wildstrauch für Tiere, sehr bodentolerant, optimal auf nährstoffreichen, alkalischen Lemböden, frosthart, stadtklimafest, heimisch, Blüte von März-April, essbare Früchte nach Frosteinwirkung, Verwendung von Blüten und Rinde	
Weißdorn, eingriffliger FREILAND	Crataegus monogyna	Kleinbaum, Großstrauch, Höhe 5-7m, Breite bis 6m, bodentolerant, kräftige, nährstoffreiche, alkalische Böden, frosthart, wnidfest, Hitze und Trockenheit vertragend, heimisch Blüte Mai-Juli, Frucht eßbar: für Kompott geeignet, getrocknete Blüten, Blätter und Früchte als Tee	
Wermut (Absinth) FREILAND BACH	Artemisia absinthium	mehrjähriger Strauch, bis zu 120cm, Blüte von Juli-September, wildwachsend an Wegrändern oder Flussufern, eignet sich auch als Kübelpflanze, kalkhaltiger, magerer Boden, anspruchslos, frische junge Blätter zum Sofortverbrauch fortlaufend, zum Trocknen obere Triebteile kurz vor der Blüte im Juni/Juli, vor Licht geschützt aufbewahren	

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	sonnige Standorte
Aronia Apflebeere schwarze Eberesche FREILAND	Aronia melanocarpa	Strauch, Höhe 1-1,5m, Breite bis 1,5m, durch Ausläufer mehrtriebig, sehr bodentolerant Blüte im Mai, Früchte eßbar	
Heidelbeere FREILAND WALD	Vaccinium myrtillus	heimische Sträucher, Boden empfindlich: warm, sauer, wenig Kalkgehalt, tiefgründig, Verwendung junger Blätter frisch oder getrocknet, Früchte im Ganzen gut getrocknet	
Wacholder FREILAND WALD	Juniperus communis	Nadelgehölz, Höhe 5-8m, Breite bis 1,5m, anfangs säulenförmig, später oval, schwacher Wuchs, trockene bis frische durchlässige Böden, anpassungsfähig, heimisch, verträgt starke Kälte und Sommerdürre	
Hopfen FREILAND FASSADE	Humulus lupulus	Kletterpflanze benötigt Bäume oder Sträucher als Stütze, bis zu 6m lange Schlingranken, unterirdischer Wurzelstock, zweihäusig, Blütezeit Juni-September, wilder Hopfen vermehrt sich durch Samen, kultivierter wird durch Stecklinge vermehrt, feuchter nährstoffreicher Boden, Verwendung der getrockneten weiblichen Blütenstände	
Himbeere FREILAND FASSADE	Rubus idaeus	bis zu 1,4m hoher Strauch, kriechender Wurzelstock, wildwachsend, auf nährstoffreichem, durchlässigem, leicht saurem Lehmboden, Blätter kurz vor Blüte ernten, Verwendung frisch oder getrocknet	

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	sonnige Standorte
Johannisbeere FREILAND	Ribes Arten und Sorten	Kleinstrauch, selten immergrüne Arten, Klima unempfindlich, nährstoffreicher Boden mit hohem Humusanteil, gut durchfeuchtet, ausgesprochener Flachwurzler, junge Blätter können fortlaufend geerntet werden, vollreife Beere an trockenen Tagen im Juli	
Johanniskraut FREILAND WIESE	Hypericum perforatum	mehrjährig, 40-80cm, läßt sich leicht aus Samen ziehen, anspruchslos, auf mageren, trockenen Böden, Wiesen und Waldränder, Ernte der vollaufgeblühten oberirdischen Teile, für Tees frisch oder getrocknet	
Echte Kamille FREILAND WIESE HOCHBEETE		einjährig, 20-50cm, wildwachsend, Aussaat April-Juni, später selbstaussäend, etwas lehmiger Boden, Ernte der Blüten Juni-September	
Lavendel (Lavender Spelk) FREILAND HOCHBEETE	Lavendula angustufolia	immergrüner etwa 60cm bis zu 1m hoher Strauch, Pfahlwurzel, liebt Steinbeete, Trockenmauern, leichter, kalkhaltiger, sandiger Boden, Blüte Juni-September, nach Augustblüte stark zurückschneiden, Anzucht durch Samen März/April im Minitreibhaus, im Mai ins Freiland, Vermehrung durch Stecklinge, winterhart, Verwendung getrockneter Blüten	
Ringelblume FREILAND WIESE HOCHBEETE	Calendula officinalis	einjährig, bis 50cm, Selbstaussaat, anspruchslos, Blüte von Mai-Oktober, Ernte der halbgeöffneten Blüten im Juni/Juli, frische junge Blätter fortlaufend schneiden für Salate	
Rosmarin HOCHBEETE FREILAND	Rosmarinus officinalis	mehrjähriger immergrüner Halbstrauch, nicht winterhart, vor Frost schützen, 30-150cm, Kultur als Kübelpflanze,, am besten an der Südwand, mittelschwere aber durchlässiges Substrat aus Gartenerde und Sand, Vermehrung durch Kopfstecklinge in Torf-Sand-Gemisch, oder Absenker, ab und zu mit Kompost düngen, Rückschnitt nach der Blüte, Ernte der Zweige Juni-August, einzelne Blättchen während der Vegetationsperiode	

NAME	BOTANISCH	EIGENSCHAFTEN	sonnige Standorte
Echter Thymian (wild Quendel: Bild)	Thymus vulgaris in Arten (214) und Sorten	ausdauernd, krautiger Halbstrauch, gelegentlich rasenbildend, Anzucht ab Januar in Saatschalen bei 10-15 Grad, Aussetzen in trockenen, sandigen, steinigen Boden, dekorative Topfkultur, Ernte des Krautes bis zum Beginn der Blüztezeit, im getrocknetem Zustand wesentlich aromatischer	
Salbei (verwandt roter Muskatteller-Salbei; stark duftend)	Salvia officinalis	mehrjähriger stark verzweigter Halbstrauch, bis 70cm, unteren verholzten Teile winterhart, Aussaat im März ins Frühbeet, ab Mai direkt ins Freiland, Vermehrung durch Teilen, dekorative Kübelpflanze, warm, geschützter Standort, Bienen- und Schmetterlingspflanze, trockener, durchlässiger, kalkiger Boden, lehmiger Boden mit Kompostzugabe, gelegentliche organische Düngergaben bis Ende Juli, leichte Frostschutzdecke aus Reisig und Torf, kräftiger Rückschnitt im Frühling, Ernte der Blätter von Mai-Juli, fortlaufend junge Blätter für Frischzubereitung	
Sanddorn FREILAND	Hippophae rhamnoides	zweihäusiger Strauch, 3-6m, sehr anpsruchslos, sandiger humusarmer Boden, stadtklimafest, Pionierpflanze, Futterpflanze, Vermehrung über Stecklinge, Verwendung der Früchte	
Sonnenblume FREILAND	Helianthus annuus in Sorten	einjährige bis 2m hohe Staude, Tiefwurzler bis 2m, Gartenboden mit Kompost, Bienenweide und Futterpflanze, Vermehrung über Aussaat ab April ins Freiland, dekorativ, Verwendung der frischen oder getrockneten Blütenblätter von Juli-September	

Name	Botanisch	Eigenschaften	**Kranbahn_Kletterhilfe**
chinesische Brombeere	Rubus fruticosus	selbstfertil, Standort warm, Boden frisch, durchlässig, gut nährstoffversorgt, Verwendung von Blätter und Früchten, Ernte bereits im Mai, Früchte ab Juli: vollausgereifte Früchte, die noch fest sind	gleichmäßiges Aufbinden, Spalierform Fächer
immergrüne Brombeere	Rubus henryi	2- 4m, Spreizklimmer leicht windend, sonnig-halbschattig, Boden frisch, durchlässig, mäßig nährstoffversorgt, Verwendung siehe oben	Gerüst nötig
Himbeere	Rubus idaeus	2m, Mauerbegrünung, überwinterndes Rhizom, Waldpionier auf Kahlflächen, verträgt keine Staunässe und Trocknheit, unbedingt sonniger Standort, Windschutz empfehlenswert für vollreife Früchte Ernte der jungen Blätter ab Mai, getrocknet oder frisch, getrocknete Früchte	Gerüst nötig
Hopfen	Humulus lupulus	6m, Schlinger, starke Ausläuferbildung, sonnig-schattig, Boden frisch-feucht, gut nährstoffversorgt	nur für große Flächen
Kapuzinerkresse	Tropaeolum spec.	2-4m, ein- oder mehrjährig dekorative Sorten, sonnig-halbschattig, Blattstielranker,	Kletterdrähte, Spaliere, Gitter
Johanniskraut	Hypericum calycinum	20-30cm, anspruchslos, sonnig- schattig, nicht zu schwerer Boden, wintergrün, Ausläuferbildend, hohes Ausschlagvermögen, Blütezeit Ende Juni-Ende August, Verwendung von Blüten und Kraut, im Schatten trocknen	Kletterdrähte
Ölweide in Arten und Sorten	Elaeagnus	immergrün, kräftiger Wuchs, manchmal kletternd, Mauerbegrünung, frosthart und robust, essbare Steinfrucht	Gerüst nötig
wilder Wein	Parthe- nocissus inserta	6-8m, Wein ohne Haftscheiben, ungenießbar, Herbstfärbung, Sprossranker, sonnig-halbschattig, Boden frisch, mäßig nährstoffversorgt, kalkverträglich	Gerüst nötig

Gartendatenbank:
Ruderalpflanzen: http://www.gartendatenbank.de/kategorie/ruderalpflanzen
Wildpflanzen: http://www.gartendatenbank.de/wiki/kategorien-einheimische_wildpflanzen_h%E4ufige_wildblumen

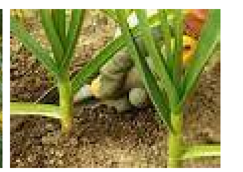
Mögliche Pflanzenauswahl für einen Waldgarten _ Hasselwerder Park

Wald-Ökosystem des Agroforstes zur wartungsarmen, nachhaltigen pflanzlichen Nahrungsmittelproduktion, resilient und dem Lebensraum Wald nachgeahmt
Aufbau/System: angelegt in 3 Dimensionen und 7 Vegetationsschichten ohne Trennlinien

Obstgehölze: Mispel, Maulbeere, Quitte,...   

Strauchschicht: Jostabeeren, Aronia, Wacholder, Sanddorn, Schlehe, Holunder,...   

Vertikalschicht: Kapuziner, Hopfen, Bohnen,...   

Rhizosphäre: Bärlauch, Topinambur, Knoblauch,...   

Bodendecker: Erdbeeren, Waldmeister, Moosbeere,...   

mehrjährige Krautschicht: Anis, Baldrian, Melisse, Minze, Knoblauchsrauke,...    